

Kollegin Alkoholikerin. Was nun?

Beitrag von „Moebius“ vom 19. März 2011 20:34

Aus zwei Gelegenheiten bei denen man miteinander gesprochen hat, bei einem Fremden eine Alkoholismuserkrankung diagnostizieren zu können, halte ich für zweifelhaft, auch wenn du persönlich starke Vorerfahrungen hast, aber sei es drum.

Wesentlich ist auf jeden Fall die Frage ob der Alkoholkonsum Einfluss auf die dienstliche Tätigkeit hat, nur dann ist die Schule, bzw. der Dienstvorgesetzte gefordert - und berechtigt - tätig zu werden. Ist das der Fall? So lange die Kollegin ihren Pflichten nachkommt und nicht irgendwie auffällig wird (permanenter Geruch nach Hochprozentigem wäre da sicher ein Faktor, aber du hast ja nicht gesagt, woran du das Alkoholproblem erkannt zu haben glaubst) ist ihr privater Alkoholkonsum zunächst mal genau das - privat. Wenn du dich damit also an den Schulleiter wenden willst, dann nur, wenn auch wirklich dienstliche Dinge vorgefallen sind, die du auch benennen kannst.

Natürlich sollte man einem Mitmenschen auch sonst helfen, wenn man das Gefühl hat er braucht Hilfe, aber dann nicht über die dienstliche Schiene, sondern als Freund (aber in der Position ihr gegenüber bist du wohl nicht).